

Rallye Portugal



Mal rasant schnell, mal verwinkelt und fahrtechnisch anspruchsvoll, auf jeden Fall immer spektakul?r: Mit der Rallye Portugal steht am kommenden Woche (11. bis 14. April) ein echter Schotterklassiker auf dem Programm der Rallye-Weltmeisterschaft. 15 Wertungspr?fungen ?ber besonders verschlei?intensive Naturstra?en und eine Distanz von insgesamt 386,73 Kilometer stellen die Reifen der rund 300 PS starken World Rally Cars auf eine harte Probe. Michelin und seine Partnerteams Citro?n Racing, Volkswagen Motorsport und Qatar M-Sport f?hlen sich mit dem bew?hrten Schotterpneu Latitude Cross bestens ger?stet.

Wie sind die Kr?fteverh?ltnisse in der diesj?hrigen Rallye-Weltmeisterschaft verteilt? Nach dem Sieg von S?bastien Loeb im Citro?n DS3 WRC bei der unw?gbaren ?Monte? und den ?berraschenden Erfolgen von WM-R?ckkehrer S?bastien Ogier im Schnee von Schweden und der H?henluft Mexikos erwarten Experten beim Schotter-Klassiker in Portugal eine erste echte Standortbestimmung f?r den neuen Polo WRC von Volkswagen Motorsport. Der Vergleich des Turbo-Allradlers mit dem DS3 und den Ford Fiesta RS WRC des britischen Teams M-Sport f?llt leicht: All diese World Rally Cars rollen einheitlich auf Rennreifen von Michelin.

Einen ersten Schlagabtausch liefern sich die Crews bereits an diesem Wochenende beim Fafe-Rallysprint, einem Show-Event im Norden Portugals. S?bastien Ogier muss dieses Zuschauerspektakel allerdings auslassen: Der Franzose h?tet mit Grippe das Bett, bevor es auch f?r ihn ernst wird. Am Mittwoch und Donnerstag besichtigen die Rallye-Cracks die acht verschiedenen Wertungspr?fungen (WP) und erstellen ihren ?Aufschrieb? ? jene Notizen, die von den Copiloten w?hrend des Wettbewerbs den Fahrern ?vorgebetet? werden und die genaue Informationen ?ber den Streckenverlauf und die Beschaffenheit des Untergrunds enthalten.

Erste Vorentscheidung f?llt auf der ?Qualifying Stage?

Wer zuerst kommt, den bestraft bei der Rallye Portugal schnell der Staub: Die ersten Fahrzeuge auf den Wertungspr?fungen m?ssen die Naturpisten bei trockenem Wetter von einer losen Schotterschicht befreien ? was zumeist Zeit kostet. Darum kommt der sogenannten ?Qualifying Stage? am Donnerstagabend gro?e Bedeutung zu: Die schnellsten Piloten d?rfen ihre Startposition f?r die erste Freitags-Etappe frei w?hlen. Sie k?nnen sich also auch daf?r entscheiden, als letzte des WRC-Teilnehmerfelds auf die Piste zu gehen und so in den Genuss einer sauberen Strecke zu kommen.

Wie schnell ist der neue Polo R WRC wirklich? S?bastien Ogier m?chte die Schotter-Qualit?ten seines Turbo-Allradlers unter Beweis stellen



Richtig los geht die Rallye-Action dann am Freitagmorgen, wenn um 9.18 Uhr das erste Auto in die WP 1 ?M?? startet ? einen 20,32 Kilometer langen Sprint im bergigen Hinterland der Algarve. Sie wird ebenso wie die WP 2 ?Ourique? insgesamt zweimal befahren, bevor sich die Teilnehmer auf den Weg in die Landeshauptstadt Lissabon machen. Dort steht ab 18.15 Uhr die spektakul?re Zuschauerpr?fung ?Lisboa? auf dem Programm ? f?r viele Fans eines der Highlights des vierten Saisonlaufs.

Am Samstag warten insgesamt sechs WP auf die Teilnehmer, am Sonntag weitere vier ? darunter auch die neue ?Almod?var?. Mit 52,3 Kilometern z?hlt sie zu den l?ngsten Schotterpr?fungen im gesamten Weltmeisterschaftskalender. Der zweite Durchgang ?ber diese besonders anspruchvolle Herausforderung wird dar?ber hinaus als ?Power Stage? gewertet: Hier k?nnen die drei Schnellsten bis zu drei zus?tzliche WM-Punkte erringen ? f?r viele sicherlich der Anreiz, auch auf der letzten WP dieser Rallye noch einmal zu attackieren.

Hohe Beanspruchung f?r Mensch und Material

Ohnehin gilt: Die Rallye Portugal ? nach dem Mexiko-Event der zweite Schotterlauf der Saison ? z?hlt zu den anspruchsvollsten Veranstaltungen des gesamten WM-Jahres. Die schnellen Wertungspr?fungen f?hren zumeist ?ber enge Bergstra?en, die mit schroffen Steinen bedeckt sind ? eine besondere Herausforderung f?r die Reifen. Zahlreiche verdeckte Kuppen und gro?e Felsen am Streckenrand verlangen dem Fahrer h?chste Konzentration, seinem Auto und den Reifen besondere Robustheit ab. Ein kleiner Fehler bedeutet schnell das Aus oder einen technischen Defekt, der wertvolle Zeit kosten kann.

Michelin stellt 1.400 Reifen zur Verf?gung und pro Auto d?rfen in Portugal nur noch 24 statt wie im Vorjahr 40 Reifen eingesetzt werden.

Aus Sicht von Michelin kommt erschwerend hinzu: Im Vergleich zum Vorjahr m?ssen die Pneus diese Strapazen ?ber eine deutlich I?ngere Distanz sicher ertragen. Zwar wies die Rallye Portugal 2012 insgesamt 22 WP auf, statt 15 in diesem Jahr. Daf?r gibt es im Verlauf des dreit?gigen Events aber auch nur noch f?nf statt sieben M?glichkeiten, die Reifen zu wechseln. W?hrend sich die Gesamtl?nge der Wertungspr?fungen mit 386,73 Kilometern kaum ver?ndert hat, m?ssen sich Fahrer und Teams darauf einstellen, inklusive Shake-down und Qualifying mit 24 Pneus auszukommen ? im Vorjahr waren es noch 40. Sollten sich hochsommerliche Temperaturen einstellen, wird das zus?tzlich zu einer besonders schwierigen Aufgabe.

?Die gr??te Herausforderung der diesj?hrigen Rallye Portugal sind die gut 80 Kilometer langen Sektionen zwischen zwei Reifenwechsel-Stopps in Verbindung mit der 40-prozentigen Reduzierung der Pneus und den aggressiven Schotterpisten?, betont Jacques Morelli, Leiter des Rallye-Programms von Michelin. ?Unser Ziel ist es, erneut die Haltbarkeit der neuen Michelin Latitude Cross-Reifen unter Beweis zu stellen ? eine Vorgabe, auf die wir vor der Saison bewusst hingearbeitet haben. Gerade bei wechselhafter Witterung verlangt der Umgang mit den Pneus nach einer ausgefeilten Strategie. Es k?nnte wieder einige ?berraschungen geben, speziell auf der mit 52 Kilometern besonders langen ,Power Stage?.?



Neben dem neuen Latitude Cross in der h?rteren H2-Mischung stellt Michelin seinen Partnerteams auch den weicheren S2 zur Wahl, der trotz identischem Lauffl?chen-Designs speziell f?r nasse oder schlammige Bedingungen konzipiert wurde. Pro Auto steht ein Kontingent von 24 H2- und 16 S2-Reifen zur Verf?gung. Insgesamt transportiert die franz?sische Marke 1.300 Pneus in den Service-Park von Faro, wo an diesem Wochenende auch das neue Hospitality-Motorhome des Reifenspezialisten seine Premiere feiert.

?berwiegende Mehrheit der World Rally Cars setzt auf Michelin

Nicht weniger als 13 World Rally Cars gehen bei der diesj?hrigen Rallye Portugal an den Start? der Gro?teil rollt auf Rennreifen von MICHELIN. In der Gesamtwertung liegt nach drei von 13 WM-L?ufen ?berraschenderweise S?bastien Ogier in F?hrung. Der Franzose hat mit seinem neuen Volkswagen Polo R WRC die WM-Rallyes in Schweden und Mexiko gewonnen. Platz zwei belegt zwar noch der amtierende Weltmeister S?bastien Loeb, doch der Citro?n-Star aus dem Elsass h?lt an seinen Pl?nen f?r den R?ckzug vom Rallye-Sport fest und verzichtet auf die Reise an die Algarve. Seinen Platz als neue Speerspitze des Doppelwinkels nimmt Mikko Hirvonen ein. Der Finne f?hlt sich nach schwachem Saisonstart unter Wert geschlagen und hat f?r den portugiesischen WM-Lauf? den er im Vorjahr nur aufgrund einer technischen Unregelm??igkeit verloren hat ? Revanche angek?ndigt.

Mads ?stberg indes, die Nummer 1 im Team von Qatar M-Sport, m?chte rund um Rallye-Zentrum Faro seinen Vorjahreserfolg wiederholen: Der Norweger fuhr 2012 am Steuer seines privat eingesetzten Ford Fiesta RS WRC den ersten WM-Laufsieg seiner Karriere ein. Nun aufger?ckt in den Turbo-Allradler des werksunterst?tzten Rennstalls von Malcolm Wilson, brennt auch ?stberg darauf, sich endg?ltig an der Weltspitze zu etablieren.

Mit Spannung erwartetes Duell in der zweiten Liga

Ihr europ?isches Schotterdeb?t feiert in dieser Saison auch die WRC2-Wertung. Hier kommt es gleich zu mehreren spannenden Begegnungen: Die bisher genutzten Super 2000-Boliden? Ia Skoda Fabia treffen auf die neu entwickelten ?Regional Rally Cars? wie den Citro?n DS3 RRC und den Ford Fiesta RRC, analog zu den WRC auch RRC genannt. Zudem will der ehemalige Formel 1-Pilot Robert Kubica am Steuer eines DS3 RRC zeigen, dass er auch auf losem Untergrund zu den Schnellsten geh?rt. Aus deutscher Sicht steht nat?rlich das Abschneiden von Sepp Wiegand im Vordergrund. Das von Volkswagen gef?rderte Nachwuchstalent setzt erneut auf einen Fabia S2000, der ? ebenso wie das Auto von Kubica ? auf Schotterpneus von Michelin vertraut.